

"Ich log, weil die CIA es mich so lehrte," sagt Posada Carriles dem Gericht in El Paso

Von José Pertierra [Anwalt Venezuelas im Prozess gegen Carriles]

29. Januar 2010

Übersetzung ins Englische von Machetera - Tlaxcala

In einem gestern dem Bundesgericht in El Paso vorgelegten Antrag, wo er sich eher wegen Meineids als wegen Mordes verantworten soll, bringt Luis Posada Carriles das seltsame Argument zu seiner Verteidigung vor, seine Erklärungen seien wegen seiner langjährigen Arbeit für die CIA anlässlich der Befragung der Einwanderungsbehörde im März 2005, kurz nach seiner illegalen Einreise in die Vereinigten Staaten, "das Ergebnis von Verwirrung und Fehlern" und "gestörtem Erinnerungsvermögen" gewesen.

Posada behauptet, dass er während seiner Beschäftigung bei der CIA verschiedene falsche Identitäten und Pässe benutzt habe, um seine verdeckte Arbeit gegen Kuba, Venezuela und andere Länder zu ermöglichen. **So viele Lügen hätten**, laut der 14-seitigen Argumentation seines Verteidigerteams zur Vorlage bei der Richterin Kathleen Cardone, **zu seiner jetzigen Verwirrung geführt**.

Die Staatsanwaltschaft möchte alle Hinweise auf Posada Carriles' Tätigkeit für die CIA aus dem Verfahren ausschließen, indem sie argumentiert, die seien sowohl irrelevant als auch vertraulich. Washington weiß, dass Posada viel zu erzählen hätte und versucht seine Aussagen und die Beweise so weit wie möglich zu begrenzen, um so die von Posada Carriles bei seiner Arbeit für die CIA über Jahrzehnte begangenen Verbrechen nicht aufdecken zu müssen.



Luis Posada Carriles während einem früheren Auftritt vor dem Gericht in El Paso

Es gibt beispielsweise freigegebene CIA-Telegramme sowie auch Bekenntnisse der maßgeblichen Urheber des Verbrechens, die belegen, dass Posada der intellektuelle Kopf hinter dem Sprengstoffanschlag auf das Zivilflugzeug der Cubana Airlines am 6. Oktober 1976 war, bei dem 73 Passagiere getötet wurden.

Venezuela legte im Juni 2005 einen Antrag zu seiner Auslieferung vor, der noch anhängig ist, ohne dass das Weiße Haus darauf eingegangen wäre. Posada bekannte 1998 gegenüber der New York Times, dass er eine Terroranschlagskampagne gegen Hotels und Restaurants in Havanna organisiert habe, die den kaltblütigen Mord an Fabio di Celmo im Copacabana Hotel sowie die Verwundungen vieler anderer zur Folge hatte.

In vorherigen Dokumenten behauptete Posada, dass alles, was er in Lateinamerika getan habe, "im Namen Washingtons" geschehen sei. Er möchte, dass die Jury, die nach Anhörung aller Beweise von März 2005 entscheiden soll, ob er des Meineids schuldig ist oder nicht, zuerst von seiner engen Beziehung zur CIA in Kenntnis gesetzt wird. Er weiß auch, dass diejenigen, die ihre Leichen in Washingtons Kellern versteckt halten, um so mehr anfangen zu zittern, je mehr er mit Enthüllungen über seine Beziehung zur CIA droht.

Um Richterin Cardone davon zu überzeugen, dass seine Beziehung zur CIA für die Verhandlung der Beschuldigung gegen ihn, ein Lügner zu sein, bedeutsam ist, **besteht Carriles' Verteidigung darin, dass es die CIA war, die ihn lehrte, wie man lügt.**

Hmmmm.